

KOMMENTAR



Patrick Körber

zum No-Pegida-Spaziergang

@ pkoerber@vrm.de

Ermutigend

Wenn eine Stadtgesellschaft ein klares Zeichen für Toleranz und gegen Fremdenhass setzt, ist das ermutigend. Es war ein breites Bündnis, das gestern Abend auf die Straße gegangen ist. Und es waren mehr Menschen, als die Veranstalter erwartet hatten. Der No-Pegida-Spaziergang zeigt, dass der Wille da ist, sich in Zeiten, in denen Terroranschläge unter religiösem Deckmantel zunehmen, der Gemeinschaft zu vergewissern. Es ist ermutigend, wenn so viele auf die Straße gehen, um gegen eine Spaltung unserer Gesellschaft zu demonstrieren. Doch dies allein wird nicht reichen. Wir brauchen mehr als Zeichen. Es hilft auch nicht, die Teilnehmer an Pegida-Demonstrationen pauschal zu verdammen. Denn hinter diesen Kundgebungen verbergen sich nicht nur Rassisten und Rechtsextreme, sondern auch Teile eines Bürgertums, denen das Fremde Angst macht. Die sich bedroht fühlen. Man kann diese Positionen verteufeln und dagegen demonstrieren. Aber man kommt nicht weiter, wenn man sich nur über Demonstrationen politisch austauscht und letztlich in Parolen redet. Unsere Gesellschaft braucht einen offenen Dialog und eine ernsthafte Diskussion, die sich auch mit unbequemen Positionen auseinandersetzt.

ZITAT DES TAGES

» Ich wehre mich dagegen, Gläubige des Islams unter Generalverdacht zu stellen. Das geht nicht an «

STEPHAN GRAS, stellvertretender katholischer Stadtdekan